

13. QVH-Qualitätsforum Berlin

Hörgeräte am Steintor Bernau bei Berlin

Inh. Ulrike Grimmer

Status Quo in Deutschland

- Anzahl der Geschäfte ca. 7300 mit ca. 18000 Beschäftigten
- Marktanteil der Großfillialisten ca. 50%
- Kostenübernahme für beidohrige Hörgeräte-Versorgung ca. 1600,00 €
- bisher problemlose Beantragung neuer Hörsysteme nach 6 Jahren
- seit Januar 2023 erschwerter Genehmigungsprozess von Folgeversorgungen bei Versicherten vdek
- RVO Kassen (noch) keine geänderten Abläufe
- Gesundheitskosten in Deutschland ca. 44 Mrd.€ -> Anteil der Hörgeräteversorgung 1,3%

Qualitätssicherung in der Hörgerätversorgung

Grundlage: Hilfsmittel-Richtlinie aus 2021

- Ziel: Funktionsdefizit des Hörvermögens weitgehend auszugleichen, Sprachverstehen bei Umgebungsgeräuschen und größeren Personengruppen zu erreichen, räumliches Hören zu verbessern und Kommunikationsbeeinträchtigungen zu mildern, zu beseitigen
- Regelversorgung ist die beidohrige Hörgeräteversorgung
- Indikation: Hörschwelle ab 30dB (HL) mind. 1 Prüffrequenz im Frequenzbereich zw. 500 -4000 Hz und Sprachverstehen bei 65dB über Kopfhörer nicht besser als 80%

Qualitätsüberprüfung nach HilfsM-RL

- Sprachmaterial Freiburger Einsilbertest (1957), im Freifeld bei 65dB mind. 20% Verbesserung & im Störschall ($L_{\text{nutz}} 65\text{dB} / L_{\text{stör}} 60\text{dB}$) mind. 10% Verstehgewinn
- Messungen im Anpass-Raum: Vorher-Nachher-Vergleich
- Fazit: HilfsM-RL gibt klare Definition wie, was und unter welchen Rahmenbedingungen gemessen und ermittelt werden soll
- Erfüllung dieser Kriterien sorgen für sichere Kostenübernahme, weil Vertragsinhalt erfüllt ist

HilfsM-RL gut ? / Alles gut ??

- auf knapp 5 ½ Seiten wird definiert wie das Ergebnis auszusehen hat aber keine Erläuterung wie die Arbeitsschritte auszusehen haben, um bis zur Abschlussmessung zu gelangen
- Einigung auf den „kgN“ um die Abrechenbarkeit mit den KK sicher zu stellen

BEST PRACTICE – HÖRGERÄTE AM STEINTOR

- Anamnese / Audiologisches Vorgespräch / Bedarfsanalyse durch selbsterstellten Fragebogen
- Otoskopie / Inspektion des Ohres (Ohrmuschel, Gehörgang, Trommelfell, Bereich hinter dem Ohr) mit Hand-Otoskop oder Video-Otoskop
- Audiometrie / Ermittlung der audiologischen Kenndaten über Kopfhörer in Ruhe mit Audiometer

Tonaudiometrie LL / KL & UCL für Beurteilung der Hördynamik

Sprachaudiometrie mit Freiburger Sprachtest, Ermittlung des max. Einsilberverstehens und UCL (Sprachdynamik)

- Auswertung und Erklärung der ermittelten audiologischen Kenndaten
 - Erläuterung der Ergebnisse im Ton-& Sprachaudiogramm
 - Darstellung des Unterschieds zwischen Hören und Verstehen
- Abgleich der Erwartungshaltung des Kunden und den realistischen Zielen, Aufklärung des Kunden über seinen Hörstatus
- Beschreibung Ablauf einer Hörgeräteversorgung
- Beratung Möglichkeiten / Grenzen der Hörgeräteversorgung
- Zeigen, Vorführen, Anfassen lassen von verschiedenen Modellen hinsichtlich Bauform, Bedienelemente, Größe, technischer Ausstattung (Batterie / Akku), Handhabung, Motorik und Konnektivität, Optik/Ästhetik

- Resultat: gemeinsam vereinbarte Vorgehensweise unter Berücksichtigung des Hörprofils, der anatomischen Gegebenheiten, der individuellen Wünschen des Kunden und meiner bedarfsgerechten Empfehlung
- der Kunde muss informiert sein, alle Fakten kennen, um für sich eine Entscheidung zu treffen
- Qualität durch Aufklärung und Beratung
- 1.Termin Dauer 1h bis 1,5h

- Ausprobe / Vergleich mit Hörsystemen: Vorgehensweise zur Programmierung und Feinjustierung der Hörgeräte direkt am Kundenohr ist herstellerunabhängig
- In-situ-Messung / Sondenmikrofonmessung
Messung des Schalldruckpegels im Gehörgang, dicht am Trommelfell unter Berücksichtigung der individuellen Ohranatomie / Gehörgangsvolumen (Trichterwirkung Schallbündelung natürl. Verstärkungswirkung um 12-15dB bei 2-3kHz)
- Vorgehensweise der Hörgeräte-Programmierung:
initiale Einstellung auf Basis der audiologischen Kenndaten
First Fit -> Startwert für alle weiteren Anpassvorgänge
mit Hilfe der In-situ-Messung Korrektur des Frequenzganges und der Lautstärke und der Klangfarbe
Sichtbarmachen was tatsächlich am Ohr ankommt